



Jungtierbesprechung 17. September 2022

Langeln/Harz



Der September bot in diesem Jahr auch für den Sonderverein der Züchter Schweizer Taubenrassen nach längerer Abstinenz, die Gelegenheit eine Jungtierbesprechung in einem etwas größeren Umfang durchzuführen, als das z.B. noch vor einem Jahr in Callenberg zur dortigen JHV möglich war.



In Langeln / Harz im Vereinsheim des ortsansässigen GZV trafen sich dazu, wie schon so oft in der Vergangenheit, 18 Zuchtfreunde mit mehr als 80 Schweizer Tauben, um diese zu begutachten und intensiv über Rassefeinheiten, aber auch über Abweichungen von den Standardvorgaben bzw. notwendiger oder möglicher züchterischer Korrekturmaßnahmen zu diskutieren.

Jungtierbesprechungen bieten dazu ein einmaliges Forum, da jede einzelne Taube direkt und länger in einem größeren Kreis intensiv besprochen werden kann. Diese

Möglichkeit wurde in Langeln konstruktiv genutzt, so dass eine kurzweilige, informative Veranstaltung das Ergebnis dieser Zusammenkunft war, die aber einem deutlich größeren Teilnehmerkreis durchaus gut zu Gesicht gestanden hätte.

Bevor jedoch die Tauben im Mittelpunkt standen, wurden noch einige andere Dinge abgearbeitet. Dabei war die Ernennung von Reinhard Wagner zum Ehrenmitglied des Sondervereins sicherlich der herausragende Akt.



Reinhard ist seit 1974 Mitglied im SV und bekleidete davon 22 Jahre Vorstandsfunktionen. Ob als Kassierer oder als 2. Vorsitzender, aber auch als Ausrichter bzw. Mitorganisator von Sonderschauen oder den Jungtierbesprechungen, stets brachte er sich in seiner ruhigen von Fachwissen geprägten Art zum Wohle unserer Gemeinschaft ein.

Mit der Ernennung und der Überreichung der dazugehörigen Ehrenurkunde fanden diese herausragenden Leistungen die entsprechende und angemessene Würdigung. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch, lieber Reinhard!

Die bevorstehende Ausstellungssaison war dann Thema. Über die Bedingungen zur Teilnahme an der EE in Interlaken und den SS in Leipzig und Hannover wurde informiert und auf die Möglichkeiten zur Beschaffung bzw. auf bereits verteilte Ausstellungsdokumente verwiesen.

Ein Problem, das die Züchterschaft und den Vorstand schon geraume Zeit bewegt, wurde dann vom Vorsitzenden thematisiert, auch weil die Züchter es auf der diesjährigen JHV noch einmal zu Lösung in Auftrag gegeben hatten.

Obwohl für alle Schweizer Tauben seit 2017 ein EE-Standard (Standard bestimmende Institution Schweiz – Sbl-CH) Gültigkeit hat, der natürlich auch im Einzugsbereich des BDRG Anwendung findet, werden zwei Farbenschlaglisten geführt, eine vollumfängliche für die Schweiz und eine gekürzte für Deutschland, wodurch Farbenschläge, die u.a. auch in Deutschland gezüchtet werden, hier bis heute nicht anerkannt sind. Eine Anfrage an den BZA führte aber nicht zu einem positiven Ergebnis mit entsprechender Änderung. Gemäß dem Reglement der EE/ESKT ist für die rassetypischen Merkmale der EE-Standard, hier Sbl-Schweiz zuständig und die Anerkennung der Farbenschläge obliegt den nationalen Standardkommissionen. Daran geht lt. BDRG Richtlinien nichts vorbei und somit ist für die Anerkennung der derzeit in Deutschland vorhandenen, nicht anerkannten Farbenschläge auch für Schweizer Tauben, ein Verfahren gemäß AAB XIII

notwendig.

Dem uneingeschränkten europäischen Gedanken einer EE-Standardisierung folgend mit der Priorisierung durch die jeweilige Sbl, ist diese Vorgehensweise aus unserer Sicht nicht zielführend und den Züchtern nicht mehr vermittelbar, da Anerkennungsverfahren immer aufwendig, zeit- und kostenintensiv für den Einzelnen sind.

Schade, bleibt den betreffenden Farbschlägen nur die AOC auf den Bundes- und Sonderschauen.

Die Schweizer Tauben in der Jungtierbesprechung waren dann aber doch noch wichtiger.

Im Wesentlichen vom Zuchtwart H.J Fuchs und von W. Pfeiffer besprochen und von den Anwesenden kommentiert oder ergänzt, konnten recht viele Rassen und Farbschläge in allen bei uns definierten Rassegruppen begutachtet werden.

Schön, dass die Züchter nicht nur rassetypische Vertreter mitgebracht hatten, sondern auch sehr viele zu denen sie Fragen hatten oder solche die mit dem einen oder anderen Manko behaftet waren.

So entwickelte sich eine lebhaft Diskussion.



Poster auch im seltenen Farbschlag Weiß vertreten. Klassensieger mit sechs Nennungen wurde ein Eichbühler, blauehämmert von Michael Arnelung.

Für die besten Rassevertreter der einzelnen Gruppen hatte der SV dann allerdings sehr schöne Präsente ausgelobt, für deren Beschaffung B. Sanftenberg verantwortlich zeichnete. Danke Bernd! Über deren Vergabe stimmten am Ende alle Züchter einzeln und anonym ab.



Am Anfang wurden die „Besonderen“ besprochen. Neben einzelnen Eichbühler waren etwas mehr

Die „Langschnäbler“ wurden eigentlich wie immer in kleinen, aber dafür mehrheitlich sehr feinen Kollektionen vorgestellt.

Thurgauer Mönche, blau ohne Binden und Thurgauer Schilder in Rot, Einfarbige Schweizer in Weiß, aber auch in Blau und Fahl sowie Thurgauer Elmer, repräsentierten diese Gruppe.



Hier unumstritten der Klassensieger eine Thurgauer Schildtaube in Rot mit 10 Nennungen von Henry Werner.

Die folgenden „Mittelschnäbler“ allesamt natürlich Luzerner Rassen stellten naturgemäß den Hauptanteil dieser Tierbesprechung, wenn auch nicht in

solch einer Überzahl wie schon gehabt. Gold- und Kupferkragen und Einfarbige in diversen Farbschlägen bestimmten diese Gruppe. Zu besprechen waren gerade hier viele Vertreter, die besondere Merkmale hatten und damit eben bewusst Fragen der Züchter mitgebracht wurden. besser als an solch einer Jungtierbesprechung? ein Goldkragen, mehlfarbig ohne Binden von



zur Beantwortung von Wie gesagt, wo kann man das Mit knappem Vorsprung wurde Prof. F. Ficker mit sieben Nennungen als Sieger herausgestellt.

Glückwunsch an alle Gewinner, aber ebenso ein herzlicher Dank an alle Teilnehmer, die zum Gelingen dieser Jungtierbesprechung beigetragen haben, besonders auch an Achim Fuchs für seine ausführlichen, fachlich fundierten Einschätzungen der Tauben.

Danke an Detlef Wille, der die Bilder erstellt und uneigennützig zur Verfügung gestellt hat.

Und letztlich Danke an Reinhard und seine Mitstreiter vom GZV Langeln, die uns so fürsorglich und umfassend versorgt haben.

Wolfgang Pfeiffer
1.Vorsitzender